CHRISTUS JUGEND

Sendung:

Als wir das Licht hinaustrugen in die dunkle Nacht, brannten unsere Herzen, gelobten wir Lichtträger zu sein — einer lichtlosen Zeit.

Brüder! Nehmen wir es ernst mit unserer Sendung. Lasset das heilige Feuer hell auflodern.

Seien wir stark, eisern, treu.

Stark in all den Wirren einer von Leidenschaften durchpulsten Zeit. Eisern im Kampfe um unsere höchsten Ideale....

Stehen wir geschlossen unter Christi Banner, tragen wir das Licht des Friedens hinein in die Welt unserer Tage.

Peter Julichmann (Die Wacht).

Parole:

In der Fastenzeit werden wir ganz radikal gegen uns selbst und enthalten uns von Alkohol und Nikotin.

„Ich will".

Im Schlafsaale eines Gesellenhauses stand vor Jahren unter dem Wandkreuze dieses Wort. Ein junger Geselle hatte es angebracht um sich vor dem Schlafengehen an einem bestimmten Vorsatz zu erinnern. Das Kreuz und das Wort hatten ihn so stark gemacht, dass er die Sünde vollständig aufgab.

Diese Begebenheit erzählte ein Missionar eines Tages den Gymnasiasten während der heiligen Exerzitien. Als er nach wenigen Wochen wieder in das katholische Gymnasium kam, fand er zu seiner grossen Freude im untersten Gange des grossen Gebäudes an der Wand ein sehr schönes, geschnitztes Kruzifix in Lebensgrösse hängend vor: eine Ampel brannte davor, und auf der Wand stand das eine Wort: „Volo", das heisst: „Ich will".

Der Exerzitienmeister erzählte diese Wirkung anlässlich seines Exerzitienkurses in einem Gefängnis. Nach neun Monaten kommt ein junger Mann zu ihm und stellt sich als ein früherer Gefängnisinsasse vor. „Als sie uns von den Gymnasiasten erzählten, Hochwürden, die sich vornahmen, gute, reine Menschen zu bleiben, weil sie das Beispiel des Gesellen dazu vermochte, sagten wir Gefangenen unter uns: „Was die Gymnasiasten können, müssen wir auch zustande bringen". Ich bin jetzt schon fast dreiviertel Jahr aus der Strafanstalt entlassen, u. ich bin noch nicht in meine Gewohnheitssünde zurückgefallen. Ich kam, Ihnen diese Freude mitzuteilen."

Diese drei Beispiele, die die Macht des menschlichen Willens offenbaren, der mit der Gnade Gottes mitwirkt, erzählte der Priester während einer Predigt in einer Schlosskapelle. Nach mehreren Wochen erhielt er von der Dame des Hauses einen Brief folgenden Inhalts: „Es wird Euer Hochwürden gewiss freuen zu hören, welche Wirkung Ihre Erzählung von dem Gesellen, den Gymnasiasten und den Gefangenen auf meinen kleinen, vierjährigen Bubi ausübte. Er war bis dahin nicht aus dem Bette zu bringen. Seit der Predigt steht er sofort auf. Gefragt, was ihn dazu antreibt, antwortet er: Das Beispiel des Gesellen der ein Kreuz am Bette hatte mit den Worten „Ich will".

Der Hochwürdigste Herr Bischof bei der katholischen deutschen Jugend.

Die katholische deutsche Jugend unserer Diözese kann auf einen grossen Tag zurückblicken. Vor 3 Sonntagen war es, als bei einer Vorstandskonferenz im Vereinshaus von St. Maria Katowice der Hochw. Herr Bischof Adamski bei ihr weilte u. den von ihm neu ernannten Generalsekretär Cichy einführte. Vollzählig waren darum auch die Vereinsvertreter erschienen, um diesem Ereignis beizuwohnen. Festlich frohe aber auch erwartungsvolle Stimmung lag auf allen Gesichtern, als Generalpräses, Prälat Sigulla, die Vorstandskonferenz mit dem Gruss: „Gott segne christliche Jugend!" eröffnete.

Hatte munteres Singen und Musizieren schon festliche Stimmung unter den Anwesenden geschaffen, so löste ein Schreiben Seiner Exellenz an den Generalpräses, Herrn Prälat Sigulla, in dem der Bischof es nicht unterliess der grossen, opferreichen Arbeit des stellvertretenden Verbandsvorsitzenden, Herrn Red. Przewolka anerkennende Worte zu widmen, einen wahren Beifallssturm unter den Vertretern aus. Hinein in diese Stimmung kam der Hochw. Herr Bischof. Wie aus einem Munde erscholl das „Treu Heil", mit welchem die Vertreter den Oberhirten begrüssten.

Ein Bach'scher Festmarsch, ein markiger Vorspruch und herzliche Worte des Generalpräses an Seine Exellenz brachten so recht die grosse Verehrung, die kindliche Liebe und Treue der Jugend zu ihrem Oberhirten zum Ausdruck. Im Anschluss an diese kurze Huldigung sprach der Bischof zur Konferenz. Von seiner Liebe zur katholischen deutschen Jugend, die genau so gross sei, wie die zur katholischen polnischen Jugend; von den grossen Aufgaben die die katholische Jugend in heutiger Zeit zu erfüllen hat, und von dem uns alle einigenden Programm der katholischen Aktion, dessen Verwirklichung auch katholischer deutscher Jugend edelste Aufgabe sein muss, und dessen praktische Durchführung von nun an der neue Generalsekretär in seinem Namen leiten und überwachen soll. — Noch einmal dankte der Hochw. Herr Bischof persönlich Herrn Redakteur Przewolka für seine grosse, trotz schwerer beruflicher Pflichten, an katholischer Jugend geleistete Arbeit und erteilte der Versammlung den Segen.

Brausender Beifall war die Antwort auf diese für die Zukunft katholischer deutscher Jugend richtunggebenden Ausführungen. Erhebende Musik vertiefte den Eindruck dieser Worte in den Herzen der Zuhörer und beschloss den feierlichen Moment. Der Generalsekretär, Hochw. Richard Cichy war eingeführt. Er versprach dem Oberhirten und den Versammelten, seine ganze Kraft und Liebe der Jugend widmen und ihr Freund, Schutzgeist und Führer sein zu wollen. Als dann der Hochw. Herr Bischof gegangen und mit grosser Begeisterung das Lied: „Und wenn wir marschieren, dann leuchtet ein Licht!" gesungen worden war, gaben Verband und Vertreter Bericht über die geleistete Arbeit.

Vieles ist trotz der gegenwärtigen Not und der grossen Schwierigkeiten geleistet worden. Ein neuer zeitgemässer Zug geht durch unsere Jugend. In heiliger Begeisterung rüstet sie zum Kampfe gegen die Finsternis unserer heutigen Zeit. Licht will sie hineintragen in diese Finsternis — Christus junger Sturmmann sein. Durchdrungen von der Notwendigkeit dieser gewaltigen Aufgabe beschloss man die Konferenz mit dem wuchtigen Liede:

Heil'gem Kampf sind wir geweiht.
Gott verbrennt in Zornesfeuer
Eine Welt, sie zu erneuern
Wollen machtvoll wir besteuern:
Christus. Herr der neuen Zeit.

Kath. Jungmännerverein „St. Michael“ Orzegów.

Am Sonntag, den 21. Februar rief die Führerschaft des katholischen Jungmännervereins „St. Michael“ Orzegów alle Vereinsfreunde zu einer Monatsversammlung zusammen, die eine ganz besondere Note durch das Erscheinen unseres verehrten Hochw. Herrn Generalsekretär C. erhalten hat. Nachdem unser Herr Generalsekretär durch die Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung einen Einblick in den Geist des Vereins erhalten hatte, ergriff er das Wort zu einem Vortrage über das Thema „Erziehung zu festen Charakteren, zu starkem Willen auf dem Fundamente des Glaubens und der Liebe zu Gott, um fähig und geeignet zu sein zur Katholischen Aktion.“ Der Vortragende wies auf die Bestrebungen der kirchenfeindlichen Welt hin, denen wir ein unüberwindliches Bollwerk entgegenstellen müssen, indem wir uns zu **ganzen katholischen Menuern erziehen.** Prafekt Klokosch dankte im Namen aller Freunde dem Herrn Generalsekretär, versprach weiter im Sinne der katholischen Aktion zu arbeiten und schloss mit dem Liede: „Und wenn wir marschieren“ die Versammlung.

Das Verbandssekretariat der kath. Jungmänner- u. Jugendvereine der Diözese Katowice, ul. Marsz. Pilsudskiego 20, gibt bekannt:

I. Alle angeschlossenen Vereine haben die Pflicht, den „Sonntagsboten“ in möglichst grosser Zahl zu abonnieren.

II. Die sämtlichen Vorstände werden erinnert, dass sie **innerhalb dreier Tage** folgenden Fragebogen beantwortet an das Sekretariat abschicken sollen: 1. Name des Präses? 2. Name des Vizepräses und genaue Adresse? 3. Mitgliederzahl der Jungmänner- und Jugendabteilung? 4. Wo (in welchem Lokal), an welchem Tage und zu welcher Stunde finden die Monatsversammlungen statt?

III. Das Verbandssekretariat ist geöffnet von 10—13 und von 16—18 Uhr, ausser Mittwoch vorm. und Sonnabd. nachm.

Von der Schriftleitung.

Anlässlich der Uebernahme des „Sonntagsboten“ spricht der neue Schriftleiter dem bisherigen Redakteur Hochw. Herrn Religionslehrer Alois Dylus den herzlichsten Dank aus für alle aufgewandte Mühe und Arbeit, besonders aber für alle Weihestunden, die er den Lesern und Leserinnen des „Sonntagsboten“ bereitet hat.

„Insulinda“. Der bekannte und in zahlreichen Parochien mit grossem Erfolg gegebene Missionsfilm „Insulinda“ wird demnächst vorgeführt: am 6. III. in Chropaczów, im Prus'schen Saale; am 13. III. in Lipiny im Angel'schen Saale; am 16. u. 17. III. in Józefowiec im Dom Katolicki und am 19. und 20. III. in Dąb im Cz...'schen Saale. — Allen Parochianen und besonders allen Missionsfreunden wird der Besuch dieses interessanten Filmes wärmstens empfohlen.

Aus sonstigen Vereinen

Generalversammlung des Kath. Gesellenvereins Świętochłowice.

Am Dienstag, den 16. Februar d. Js. hielt genannter Verein seine diesjährige Generalversammlung ab. Eingeleitet wurde dieselbe mit einem von der Gesangsabteilung vorgetragenen Liede. Aus dem vom Schriftführer verlesenen Jahresbericht konnte man entnehmen, dass der Verein im verflossenen Jahre rege tätig war. Neben den getroffenen Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Familienabenden pp. seien die vom Präses, Herrn Kaplan Lokay gehaltenen Vorträge hervorgehoben. Es waren dies hauptsächlich lehrreiche und aufklärende Vorträge, welche von den Mitgliedern mit Begeisterung aufgenommen wurden. U. a. hielt der Herr Präses im Laufe des Jahres Referate nach der Broschüre von Professor Dr. Uhde.

Nach Abgabe der Berichte durch die Herren Kassierer und Liedermeister schritt man zur Entlastung bezw. Neuwahl des Vorstandes. Präses Herr Kaplan Lokay dankte allen Vorstandsmitgliedern für ihre im verflossenen Jahre geleistete Arbeit. Dankte ferner allen aktiven und inaktiven Mitgliedern für ihre rege Mitarbeit am Werk Adolf Kolpings. Besonderer Dank wurde dem Herrn Vizepräses zuteil. Dieser zeichnete sich durch seine aufopfernde Tätigkeit im Verein besonders aus. Er hat es verstanden, die Vereinstätigkeit, trotz der z. Zt. herrschenden Schwierigkeiten, weiter wie bisher aufrecht zu erhalten.

Die Neuwahl des Vorstandes wickelte sich rasch ab, zumal der Verein seinen bisherigen Vorstand beibehielt.

Nach Erledigung der restlichen Punkte der Tagesordnung wurde die Generalversammlung, nachdem die Kolpingsbrüder zur weiteren Vereinsarbeit aufgefordert wurden, mit Absingen des Kolpingsliedes geschlossen.“

Witzonkel

Unverfroren.

Herr: Nun, passt der Anzug, den ich Ihnen geschenkt habe?

Bettler: Hm, es geht, aber wenn Sie sich mal etwas Neues anschaffen, lassen Sie sich doch einen Gehrock machen. . . . , der kleidet mich besser.

Unangenehme Aufmerksamkeit.

Bauer: Alte, morgen kriegen wir Besuch aus der Stadt. Die werden keine gewöhnliche Kuhbutter essen wollen, denen müssen wir schon feine Kunstbutter aus der Stadt holen.

Unbeabsichtigtes Lob.

Frau: Wie, so kommst du heim, Gottlieb? Du hast ja einen schönen Rausch!

Mann: Na, Gott sei Dank, dass er mal zu deiner Zufriedenheit ausgefallen ist.

Unbewusste Selbstkritik.

Professor: Hoffmann, weshalb lachen Sie? Etwa über mich?

Schüler: Nein, Herr Professor.

Professor: Nun dann wüsste ich nicht, was sonst noch Lächerliches hier wäre!

Druck: Księg. i Druk. Katol. S. A., Katowice. M. Piłsudskiego 58.

Innigen Dank

der hl. Familie, dem hl. Antonius, und hl. Judas Thadeus durch Therese Neumann für erhörte Bitte. **G. M.**